

Heute

Vernissage

Ausstellung wird in Triesen eröffnet

Die Galerie EMB Contemporary Art eröffnet heute um 18.30 die Ausstellung «Innen / Aussen». Die Vernissagerede hält Rainer Vollkommer, Direktor des Landesmuseums.

Schloss Haldenstein

«La Traviata» wird zum letzten Mal aufgeführt

Um 20 Uhr bietet das Schloss Haldenstein bei Chur die Möglichkeit, Giuseppe Verdis Oper «La Traviata» vor einer einmaligen Kulisse zu erleben.

www.volksblatt.li

Schloss Amberg

Doris Dörries «Friseur» zu sehen

FELDKIRCH Momentan ist das ideale Wetter, um am Abend einen Film unter freiem Himmel zu geniessen. Im Hof des Schlosses Amberg wird heute Abend um 21 Uhr der Film «Friseur» von Doris Dörries aufgeführt, der den Lebenskampf einer arbeitslosen Friseurin zeigt. Ihre Versuche, beruflich wieder Tritt zu fassen,



Kino mit Panorama. (Foto: ZVG)

werden mit Humor dargestellt. Vorbild der Geschichte, die Laila Stieler schrieb, war eine Berliner Friseurin. Der Film wurde 2009 zum Teil in Berlin gedreht. (pd)

Alpines Museum

Gegenwartsthemen im Programm

BERN Das Alpine Museum in Bern wagt einen Neustart. Ende September schliesst es vorübergehend seine Tore für einen Umbau. Im erneuerten Museum soll es weniger Vitrinen geben, dafür mehr Gegenwartsthemen und neue Ausstellungsformate. Die seit 20 Jahren unveränderte Dauerausstellung wird komplett aufgehoben, teilte das Alpine Museum am Montag mit. An ihrer Stelle entsteht auf zwei Stockwerken eine grosse Fläche für Themenausstellungen. Im Parterre des Gebäudes am Berner Helvetiaplatz entsteht ein eigenständiges Museumsrestaurant, «die alpine Küche zeitgemäss interpretiert». Neu ist auch der experimentelle Ausstellungsraum BI-WAK. Adolf Ogi setzt sich als Präsident des im Aufbau begriffenen Patronatskomitees für den Neustart des Museums ein. Nach wie vor befindet sich nämlich das Alpine Museum auf Geldsuche. Für den Betrieb gehen die Museumsverantwortlichen von einem Budget von jährlich 3,5 Millionen Franken aus. Da hier noch gut eine Million fehlt, will sich das Museum um eine Erhöhung des Beitrags der öffentlichen Hand bemühen. Private Geldgeber werden für Ausstellungsprojekte gesucht. (sda/red)

Erstlingswerk einer 15-jährigen Autorin: «Wo ist mein Leben?»

Literaturtipps «Durch die Zeit ... Wo ist mein Leben?»

Ein Roman über das Leben einer Jugendlichen, entworfen und geschrieben von der 15-jährigen Schülerin Lisa Seelmann.

VON DANIELA MAIER

Beim Bibliotheksfest «Das Wort ist mein Fest» zum 50-jährigen Bestehen der Liechtensteinischen Landesbibliothek, hat Isabella Ospelt vom Jungen Theater Liechtenstein aus dem Buch von Lisa Seelmann vorgelesen. Die junge Autorin des Romans «Durch die Zeit ... Wo ist mein Leben?», Lisa Seelmann, geboren 1994 in Hall in Tirol, lebt in Innsbruck und besucht am Agrarbildungszentrum in Lambach die Fachhochschule für Pferdewirtschaft. Ihrer Leidenschaft für Pferde geht sie auch privat, beim erfolgreichen Ausüben des Reitsports, nach. Neben den vielen Preisen, die die junge Sportlerin bei Reitturnieren erlangte, errang sie dieses Jahr bei den Tiroler Vierkampfmeisterschaften den 2. Platz. «Zu all dem schreibe ich am zweiten Teil von «Durch die Zeit ...», wie ich es in meinem ersten Buch angekündigt habe,» so die Autorin auf ihrer Homepage.

Eine berührende Geschichte

Die ambitionierte junge Frau schreibt in ihrem Roman über die 15-jährige Jace, deren Leben sich durch einen Unfall, den sie nur knapp überlebte und bei dem ihr Vater starb, völlig veränderte. Der «Spaziergang» durch die unbeschwernte Kindheit wandelte sich in einen steinigen Weg um, geprägt von einem zerrütteten Mutter-Tochter-Verhältnis, das Jace beinahe ihre Jugend kostete. Die Mutter tröstet sich durch Drogenkonsum und wechselnde Liebschaften, über den Tod des Vaters hinweg. Die Teenagerjahre der jungen Jace bleiben auf der Strecke, bis eines Tages der junge Brian in ihr Leben tritt. Mit der



Die junge Autorin Lisa Seelmann (links) mit Isabella Ospelt an der Jubiläumsfeier der Landesbibliothek. (Foto: ZVG)

Unterstützung und Hilfe ihrer besten Freunde, Melina und Stella, und ihrer ersten grossen Liebe Brian gelingt es der Hauptakteurin im Buch, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Die Heilkraft der Liebe steht dabei im Zentrum der Geschichte. Als Jace nach einem dramatischen Erlebnis keine Kraft mehr findet, wendet sie sich an Brian und lässt seine Hilfe endlich zu. Die Verantwortung, die sie gegenüber ihrer Mutter trägt, abzugeben und sich endlich wie eine 15-jährige verhalten zu dürfen, befreit und erleichtert die junge Jace und der ersten grossen Liebe steht somit nichts mehr im Wege.

Die Autorin kündigt am Ende ihres Buches eine Fortsetzung an. «Ur-

sprünglich sollte es nur ein Buch werden, aber durch den Zeitdruck vor dem Schulschluss habe ich die Geschichte abgebrochen. Deshalb gibt es eine Fortsetzung mit dem vorläufigen Titel: «Durch die Zeit ..., ich bekomme dich wieder zurück». Ungefähr die Hälfte ist bereits fertig. Ich weiss schon genau wie es endet und auch den restlichen Weg dorthin», erzählt die junge Autorin in einem Interview. Die Geschichte der jungen Jace ist frei erfunden und hat keinerlei autobiografischen Hintergrund. Die Autorin zeigt mit ihrem Erstlingswerk ein bewundernswertes Feingespür und Einfühlungsvermögen für Jugendliche, die aus schwierigen Familienverhältnissen stammen und sich bereits in ihrer

Jugend mit schweren Schicksalsschlägen auseinandersetzen müssen. Sie erzählt in ihrem Roman ein frei erfundenes, aber äusserst berührendes Familiendrama und beweist somit viel Sensibilität und ein erstaunliches Empathievermögen. «Ich hoffe, dass ich, egal was ich später machen werde, wie immer mein Leben aussehen wird, die Zeit finden werde, die unzähligen Geschichten, die durch meinen Kopf rasen, aufzuschreiben,» so die Autorin in der Danksagung am Ende ihres Buches.

Rufen Sie heute Mittwoch um 14 Uhr unter der Telefonnummer +423 237 51 61 in unserer Redaktion an und ergattern Sie sich ein Gratisexemplar. Die Autorin freut sich über eine Rückmeldung zu ihrem Werk auf ihrer Homepage www.lisa.seelmann.jhsv.net

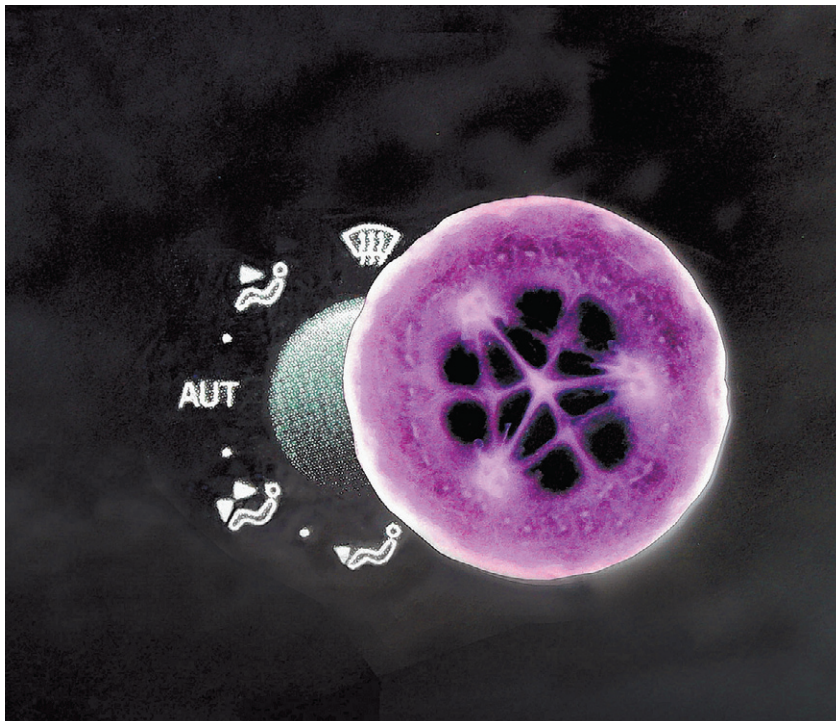
Kunstraum mit neuer Ausstellung

Homozentrismus Die neue Ausstellung «Full Cycle / Short Cut» von Teres Wydler wird am kommenden Dienstag, den 30. August, um 19 Uhr im Kunstraum Engländerbau eröffnet. Die Ausstellung dauert bis zum 16. Oktober.

Teres Wydlers Projekt mit dem Titel «Full Cycle / Short Cut» ist eigens für den Kunstraum Engländerbau Vaduz entwickelt worden. Gezeigt wird ein räumlich-zeitlich-akustisches Ereignis mit animierten Videoinstallationen. Der mehr als 300 Quadratmeter grosse Raum verwandelt sich in eine All-ähnliche Weite und eröffnet überraschende Szenarien - ein kontemplativer und gleichwohl dynamischer Sog nimmt uns mit auf die Reise.

Die Künstlerin hinterfragt unsere homozentrische Sichtweise und Befindlichkeit, sie evokiert ein Reflektieren in anderen Dimensionen und Zusammenhängen: Der Mensch wird mit seinem Anspruchsdenken in den Hintergrund verwiesen, während seine Begrenztheit und marginale Bedeutung für den Kosmos im Auftauchen und Verschwinden imaginärer Himmelskörper anschaulich werden soll. Für die Animation verwendet Teres Wydler u. a. eigene «Planeten», Motive, die ihrem Arbeitszyklus «Naturales» entnommen und mit weiteren überraschenden Elementen ergänzt werden. Teres Wydler lebt und arbeitet in Zürich

und Intragna. Sie bewegt sich mit ihren multimedialen Werken in einem künstlerischen Diskurs, der sich im Spannungsfeld von Natur, Kultur



Die Bedeutung des Menschen für den Kosmos wird in Anbetracht der von Teres Wydler geschaffenen Himmelskörper relativiert. (Foto: ZVG)

und Wissenschaft mit energetischen Ordnungen und evolutionären Prozessen sowie deren Wechselwirkungen auseinandersetzt. Die Ausstellung ist täglich von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Am Dienstagabend ist die Ausstellung jeweils bis 20 Uhr zu sehen. Die Einführung in die Ausstellung wird von der Kuratorin Cornelia Wiczorek am 30. August vorgenommen. (pd)

RAHMENPROGRAMM

Dienstag, 13. September, 19 Uhr: Künstlerinnengespräch Teres Wydler mit der Kuratorin Cornelia Wiczorek und Katalogpräsentation

Samstag, 1. Oktober: Lange Nacht der Museen. Der Eigenart und dem Thema der Ausstellung entsprechend ist der Kunstraum an diesem Abend ein Raum der stillen Kontemplation.

Mittwoch, 5. Oktober, 19 Uhr: Vortrag von Prof. Ronald Weinberger, Institut für Astro- und Teilchenphysik, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.